

# Bibelschatz vom Schuttplatz

Nach restauratorischer Tätigkeit der Buchbinderei Müller in Landau (Pfalz) erstrahlt eine (gegenüber der Digitalversion) vollständige, große Altarbibel in „neuem“ Glanz.

Wie lange das voluminöse Buch auf dem Schuttplatz lag, ist nicht bekannt. Aber im Jahr 1975 oder 1976 fand ein Pfälzer Winzer bei einem Spaziergang zu seinen Weinbergen ein total beschädigtes Buch, nahm es mit nach Hause und trocknete die losen Blätter und Heftlagen. Ungefähr 40 Jahre lagen die ungeordneten Blätter in einer alten Kiste auf dem Speicher des Winzerhauses. Kurz vor seinem Tod hatte er die „religiösen Blätter“ seiner Kirchengemeinde überlassen. 2017/18 wurde beschlossen, das christliche Werk, „ein Papierberg circa 35 x 50 x 30 cm“, restaurieren zu lassen. Im Sommer 2019 erhielten wir, die Buchbinderei Müller in Landau, ein Konvolut (ein Bündel von Schriftstücken) von circa 1000 Blättern. Auftraggeber war eine Kirchengemeinde in der Pfalz. Zunächst war unklar, worum es sich beim Inhalt der Blätter gehandelt hat.

Sowohl der Einband als auch die Heftfäden fehlten, die Blätter lagen kreuz und quer, stark verschmutzt, zerrissen und wellig. Später entdeckten wir das stark beschädigte Titelblatt, eine Heilige Schrift von 1692, gedruckt in Nürnberg im Verlag Johann Andreas Endters Seel-Söhne. Eine Bibelausgabe nach Martin Luther, mit vielen Auslegungen zum Bibeltext, mit Kupferstichen von Kurfürsten und Bischöfen, Altes Testament, Propheten, Neues Testament. Doch bald wurden wir uns einig. Alle Blätter müssen gewaschen und nachgeleimt, circa 250 Blätter mit neuem Papierbrei angefasert und circa 100 fehlende Blätter ergänzt werden. Im November 2019 wurden sehr zeitaufwendig alle Blätter nach den Seitenzahlen geordnet. Aber wie können fehlende uralte Blätter ergänzt werden?

Heute werden fast alle gedruckten Bücher digitalisiert; daher wurden wir auch fündig: In der Universitäts- und Landesbibliothek Halle (Saale) fanden wir bei den Drucken, Ende des 17. Jahrhunderts, 8. Auflage, „unsere Bibel von 1692“ – Titelblatt: „Biblia, die gantze H Schrift, Altes und Neues Testament Teutsch/ Doctor Martin Luthers: Nürnberg 1692“ – (Digital-Nr. VD17 1:051307X), vollständig digitalisiert und für jedermann zugänglich. Durch Vergleiche im Internet mit „unserer Bibel“ konnten wir feststellen, dass über 100 Blätter = 200 Seiten fehlten. Nunmehr haben wir die fehlenden Blätter



Konvolut von circa 1000 beschädigten und verschmutzten Blättern. FOTOS: KLAUS MÜLLER

auf Antik-Büttenpapier beidseitig kopiert, auf das Format der Originalblätter überarbeitet und ausgedruckt. Im Frühjahr 2020 wurden alle Blätter gewaschen und nachgeleimt, die beschädigten Blätter mit neuem Papierbrei angefasert. Sämtliche Blätter/Heftlagen wurden auf Format geschnitten, geheftet und zu einem Buchblock von circa 32 x 46 x 18 cm aufgearbeitet. Ein neuer Ledereinband, mit Blindprägung und Messing-Buchbeschläge, gibt wieder Schutz und Schmuck für die alte Bibel von 1692.

Hierbei handelt es sich um eine seltene große Altarbibel mit Kupferstichen von Kurfürsten und sächsischen Herzögen. Was das Werk auch so umfangreich

macht, sind parenthetische (eingescho-bene) Kommentierungen durch die Jener Theologie-Professoren Johann Gerhard (1582–1639) und Salomon Glassius (1593–1656). Indessen wurde die restaurierte Bibel (mit einem Gewicht von über 11 kg) der evangelischen Kirchengemeinde übergeben. Wenn der damalige Pfälzer Winzer bei seinem Rundgang zu seinem Weinberg das historische Werk nicht gefunden hätte, wäre dieses Buch verloren gegangen. Jetzt wird die Heilige Schrift hoffentlich noch einige Jahrhunderte überleben.

KLAUS MÜLLER

Informationen: [www.mueller-buch.de](http://www.mueller-buch.de)



Fertig restaurierte Altarbibel von 1692 mit einem Gewicht von 11 kg.